

# Awarenesskonzept Chimaera Festival 2025

## Ziele

Das Awareness Team will für eine angenehme Atmosphäre sorgen, in der sich alle Besucher:innen möglichst frei bewegen und wohlfühlen können. Das A.-Team möchte denjenigen Gäst\*innen auf dem Festival als **Ansprechpersonen und Unterstützung** dienen, die unangenehme, übergriffige Situationen auf dem Festival erleben. Dies gilt auch für jede Form der Diskriminierung wie Rassismus, Antisemitismus, Sexismus etc. Damit ist das Awareness Team – wie die Security und die Sanitäter\*innen – **Teil des Sicherheitskonzepts**.

## Arbeitsweise

Die Teams arbeiten zu zweit bzw. zu viert und **mobil auf allen Floors und Chill Out-Bereichen**. Sie sind Teil vom Festival und **jederzeit ansprechbar** für Menschen, die verschiedene Arten der Unterstützung benötigen. Sie haben dabei auch dunklere Ecken des Festivals im Blick. Wenn ein Übergriff konkret vermutet wird, kann die betroffene Person unaufdringlich angesprochen werden und nach ihren Wünschen unterstützt werden. Das gleiche gilt, wenn eine Person um Hilfe bittet. Das Awareness-Team arbeitet **parteiisch bzw. betroffenenzentriert**: es ist auf der Seite der betroffenen Person und gibt ihr die **Definitionsmacht** über das Geschehen. Diese trifft ebenfalls die Entscheidungen über das weitere Vorgehen. Dabei achten wir unsere Grenzen und die Angemessenheit der geforderten Konsequenzen (Stichwort Rache). **Die Wahrnehmung der betroffenen Person wird nicht in Frage gestellt**. Es geht außerdem NICHT darum, den konkreten Vorgang detailliert zu rekonstruieren, juristisch zu ermitteln oder generell zu beurteilen. Das bedeutet ebenfalls, dass das Awareness Team Personen ggf. von der Veranstaltung ausschließen kann. Das geschieht jedoch nur in Abstimmung mit der vom Übergriff betroffenen Person, der Veranstaltungskoordination und/oder der Security. Hierbei soll das Awareness Team nicht als zweite Security oder „Partypolizei“ wahrgenommen werden und sollte daher nach Möglichkeit in die Party eingliedern. Sollten Sanitätsdienste oder Ärzt\*innen die Arbeit im Fall noch Notfällen übernehmen, verhält sich das Awareness Team eher zurückhaltend und unterstützt die Einsatzkräfte, indem das Publikum ferngehalten wird und Fragen von den Einsatzkräften und/oder Secus beantwortet werden.

## Vor der Schicht:

Um sich auszuruhen und frisch zu machen, wird es die Möglichkeit geben für die Menschen die als nächstes eine Awareness-Schicht arbeiten, im Awareness-Bungalow ein Zimmer bzw. Bett temporär zu beziehen. Dies soll jedoch ausschließlich als Ruhe- und Erholungsraum wahrgenommen werden. So soll dort nicht mit Freunden abgehängt, Musik gehört oder sonstiges Störpotential geschaffen werden. Spätestens kurz vor Schichtbeginn werden die Betten dann der nächsten Schicht zur Verfügung gestellt. Ihr könnt außerdem im Awareness Bungalow Duschen gehen.

## Zu Beginn jeder Schicht:

- 10 min vor Schichtbeginn Treff am Awareness Bungalow
- Westen, Funken und Bauchtasche werden übergeben
- neues Team erhält Briefing über bisherige Vorfälle und allgemeine Situation vom vorherigen Team
- Self-Check mit Partner:in (fühlen sich beide arbeitsfähig? Gibt es besondere Situationen, die zu belastend für einen selbst wären?)
- Kurzvorstellung bei der Secu
- Das Awareness-Team ist während der jeweiligen Schicht **auf allen Ebenen nüchtern**

### Zu Ende jeder Schicht:

**Vorfälle und Schichtverlauf werden im Protokollbuch** niedergeschrieben. Falls zum Schichtwechsel eine Person betreut wird, wird sichergestellt, dass eine Person bei der betroffenen Person bleibt, während die andere die Übergabe macht. Die Bauchtaschen werden aufgefüllt und übergeben.

### Während der Schicht:

Rückzugsraum ist der Bungalow. Zutritt haben nur das Awareness-Team Sanitärer:innen, betroffene Personen sowie auf Wunsch Freund:innen der betroffenen Person. Sollten sich hier unbefugte Personen aufhalten, sollten diese durch das Awareness Team/Veranstalter:innen zum Gehen aufgefordert werden. Am Einlass wird auf die Anwesenheit des A.-Teams verwiesen, ein Aushang befindet sich außerdem sichtbar am Einlass. Mit Abgabe der Weste wird auch Verantwortung übergeben



## Handlungsleitfaden bei Situationen auf der VA

### 1. Beobachtung einer übergreifigen Handlung

(\*jedes A.-Team kann für sich entscheiden ob es aktiv oder passiv arbeitet)

- Betroffene Person ansprechen und konkret erklären, warum der Eindruck einer Grenzüberschreitung entstanden ist
- Fragen ob der Eindruck des Awareness Teams stimmt und ob Unterstützung benötigt wird (- Wenn die Person ablehnt, muss das respektiert werden)
- Wenn eine Person länger bzw. mehrfach unangenehm auffällt, kann in Absprache mit der Secu ein Gespräch gesucht werden

### 2. Unterstützung einer betroffenen Person im Falle von z.B. Grenzüberschreitung, Diskriminierung, Übergriff, psychische Schwierigkeiten, etc.

- Wenn die Person Hilfe annimmt oder nach Hilfe fragt: Sie entscheidet immer, was als nächstes passiert, das A.-Team unterstützt sie!
- Schilderungen der Person genau und aktiv zuhören, nicht in Frage stellen, nicht nachbohren
- Wiederholen, was verstanden wurde und Worte der betroffenen Person nutzen
- Vertraulichkeit zusichern
- Substanzkonsum beachten
- Nachfragen, was die Person braucht und Optionen erklären
- Angebote: z.B. Wasser/Essen, Rückzugsort, Zuhören, Gesellschaft, Ablenkung, Ausfindigmachen von Freund:innen, Verantwortung übernehmen etc.

### **Im Fall von Übergriffen:**

Die betroffene Person muss sich nicht selbst mit der beschuldigten Person auseinandersetzen. Ein Gespräch kann auf Wunsch der betroffenen Person durch das A.-Team unterstützt werden oder von diesem alleine geführt werden. In Absprache mit der betroffenen Person wird die beschuldigte Person ggf. auf ihr Verhalten von dem Team angesprochen, ein pädagogischer Auftrag besteht jedoch nicht, das A.-Team ist generell für Betroffene da. (Hier eigene Kapazitäten checken!). Secu kann bei Eskalationspotential hinzugezogen werden. **Wenn die betroffene Person das wünscht, kann in Absprache mit Secu & Koordination die beschuldigte Person vom Festival verwiesen werden. Sollten diese Menschen Artists oder Veranstaltende sein, bitte mit den Headoffs absprechen.**

### **Situationen, die sonst noch Awareness-Aktion erfordern:**

- Offener Konsum (nicht primär) -> auf den Floors Leute freundlich darauf hinweisen, das Verhalten zu überdenken (Gefahr von Fotos gegeben)
- Oberkörperfrei
  - See OKF Zone (schwer anders durchzusetzen); Floors/Bars/Essenstände nicht OKF Zone
  - Wenn irgendwo gechillt wird, gesontt wird ist OKF i.O.; in Bewegung nicht OKF
  - Tendenz jetzt niemanden vom Gelände zu schmeißen deswegen - aber Leute darauf aufmerksam machen
- Dresscode
  - grundsätzlich sollte keine Person wegen Kleidung ausgeschlossen werden
  - Ausnahme sind offen rechte Marken oder diskriminierende Aufdrucke, wenn Person so reinkommt, werden wir sie bitten, den Aufdruck zu verdecken (Shirt drehen, abkleben etc.)
  - Personen die uneinsichtig sind, dürfen rausgeworfen werden

-Fotos auf dem Festival

→ auf den Dancefloors ist das Fotografieren und Filmen nicht erlaubt. Auf dem Rest des Geländes sind Fotos erlaubt

- fotografierende Person darauf hinweisen und bitten, Fotos zu löschen

-KO Tropfen/GHB/GBL

→ wenn Fremdverabreichung beobachtet wird, werden Person rausgeworfen.

## **Notfälle**

1. Schlafende Person - Ansprechen, ggf. Schmerzreiz setzen - Atmung und Puls kontrollieren

2. Bewusstlose Person (nicht ansprechbar, Atmung/Puls vorhanden) - Stabile Seitenlage, Warmhalten - Sanis rufen

3. Person atmet nicht mehr - Sanis rufen - Mund freiräumen, Rückenlage, Kleidung öffnen - Wiederbelebung beginnen, Herzdruckmassage bis RTW eintrifft, ggf. beatmen

4. Person fällt um und zappelt - Eigenschutz/Verletzungsgefahr beachten - Raum frei machen, Gegenstände wegräumen, ggf. Kopf mit etwas Weichem schützen - Sanis rufen

5. Angst, Panik, Bad Trip - an ruhigeren Ort bringen, frische Luft, Wasser/Essen, Zudecken - ggf. Freund:innen benachrichtigen oder heranholen - vorsichtig, geduldig behandeln, nicht alleine lassen, ruhige Atmung anleiten - Fragen ob Berührung gewünscht ist  
Notrufe Sanis können eigenständig gerufen werden, Polizei wird vermieden - Secu und Nighty informieren

## **Rauswurf auf dem Festival**

Rauswürfe können vom Awareness Team begründet werden, der physische Rauswurf wird aber **immer von der Security umgesetzt**. Generell sollte das Awareness Team sich aus körperlichen Auseinandersetzungen heraushalten und sich bei Rauswürfen zurückziehen.